



HESSISCHER LANDTAG

26. 11. 2003

Dem
Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
überwiesen

Dringlicher Berichts Antrag der Abg. Siebel, Bökel, Holzapfel, Dr. Spies, Schäfer-Gümbel, Schaub (SPD) und Fraktion betreffend Situation Universitätsklinika

In den vergangenen Tagen berichteten die mittelhessischen Tageszeitungen wiederholt über die Pläne der Landesregierung zur Neustrukturierung der Universitätsklinika in Hessen. Die Beiträge waren von einer hohen Verunsicherung aller Akteure (Hochschul- und Fachbereichsleitungen, Kliniken, Personalräte, Beschäftigte und regionale Politik) gekennzeichnet. Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen hat sich zwischenzeitlich durch einen Beschluss für den Erhalt des Standorts Gießen ausgesprochen. Ähnliche Anträge liegen dem Kreistag des Landkreises Gießen zur Beschlussfassung vor.

Die Erklärungen der Landesregierung in der Öffentlichkeit sind widersprüchlich. Einerseits hat der Ministerpräsident im Sommer eine Standortgarantie abgegeben, andererseits soll die Fusion der mittelhessischen Standorte geprüft werden.

Die Landesregierung wird ersucht, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie ist der derzeitige Stand der Überlegungen der Landesregierung zur Neustrukturierung der drei hessischen Universitätsklinika?
2. Welche konkreten Vorschläge zur Umstrukturierung der drei Universitätsklinika sind der Landesregierung bekannt?
 - a) Woher stammen diese Vorschläge?
 - b) Welche konkreten Reorganisationsvorschläge sind darin enthalten?
 - c) Welche Verlagerungen/Zusammenlegungen/Neuordnung welcher Abteilungen/vorklinischen und klinischen Fächer sind im Einzelnen darin vorgesehen?
 - d) Welche Auswirkungen hätte jede Variante auf die Studienplatzkapazitäten je Standort?
3. Welche Aufträge hat die Landesregierung zu welchem Zeitpunkt über die Aufsichtsräte der drei Klinikumsvorstände Frankfurt, Gießen, Marburg erteilt?
4. Welche Aufträge hat die Landesregierung zu welchem Zeitpunkt an andere (z.B. Planungsbüros, Beratungsgesellschaften, Ministerien etc.) vergeben?
5. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung mit diesen Aufträgen?
6. Welche Kriterien legt die Landesregierung bei der Neustrukturierung an:
 - Leistung der Fachbereiche (Parameter),
 - Ausbildungsleistung der Fachbereiche,
 - regionaler Anteil an Versorgung,
 - regionaler Anteil am Arbeitsplatzangebot?
7. Welcher Zeitplan (Vorlage von Entwürfen, Kabinettsentscheidung, Landtagsvorlage) liegt den Überlegungen zur Neustrukturierung der Universitätsklinika zugrunde?

8. Welche Ergebnisse liegen bereits vor und wann sollen die anderen Ergebnisse vorliegen?
9. Welche Arbeitsgruppen, Projektgruppen etc. sind am Verfahren mit welchem Auftrag seit wann beteiligt?
10. Wer gehört diesen Arbeitsgruppen, Projektgruppen etc. an (bitte mit Namen und Funktion)?
11. Welche Investitionen (Sanierung, Modernisierung und Neubau) wurden seit 1980 an den Universitätskliniken in Frankfurt, Gießen und Marburg geplant (Aufstellung nach Standort, Einzelprojekten und Finanzvolumen)?
12. Welche Investitionen (Sanierung, Modernisierung und Neubau) wurden seit 1980 an den Universitätskliniken in Frankfurt, Gießen und Marburg durchgeführt (Aufstellung nach Standorten, Einzelprojekten und Finanzvolumen)?
13. Welche Investitionsplanungen (Sanierung, Modernisierung und Neubau) wurden seit 1999 in Auftrag gegeben (Aufstellung nach Standort, Einzelprojekt und Finanzvolumen)?
14. Welche Planung wurde mit welchem Ergebnis (Bau, Ausführungsplanung, Planungsaussetzung etc.) abgeschlossen (Aufstellung nach Standort, Einzelprojekten und Finanzvolumen)?
15. Welchen Investitionsbedarf (Sanierung, Modernisierung und Neubau) sieht die Landesregierung für die Standorte in Zukunft?
16. Welche Kriterien wurden bei der Planung und der Realisierung angelegt (Aufstellung nach Standort, Einzelprojekten und Finanzvolumen)?
17.
 - a) Wie hoch war in den letzten 5 Jahren der relative Anteil an den an die medizinischen Fachbereiche in Hessen vergebenen und anonymisiert bzw. im "peer-group"-Verfahren beurteilten Drittmitteln?
 - b) Wie viel davon waren DFG-Mittel?
 - c) Welchen Rang nahmen die Durchschnittswerte der Prüfungsnoten der vom IMPP zu bewertenden Prüfungen der drei hessischen medizinischen Fachbereiche bundesweit ein?
18. Welchen Anteil am regionalen Arbeitsplatzangebot (Umkreis ca. 15 km) haben die drei hessischen Universitätsklinika jeweils?
19. Welchen Anteil am regionalen Krankenhaus-Bettenangebot (Umkreis ca. 15 km) haben die drei Universitätsklinika?
20. Welche Überlegungen zum Bedarf an ausgebildeten Medizinstudierenden hat die Landesregierung auf Grundlage des Urteils des Europäischen Gerichtshofes bezüglich der Arbeitszeit angestellt und wie hoch ist danach der zukünftige Bedarf im Vergleich zur Ist-Kapazität?
21. Wie wird die Landesregierung die Einbeziehung
 - der Beschäftigten,
 - der Fachbereiche,
 - der Universitäten,
 - der regionalen Verantwortlichen für Krankenhausversorgung,
 - des Parlamentsin den Entscheidungsprozess gestalten?

Wiesbaden, 26. November 2003

Der Fraktionsvorsitzende:
Walter

Siebel **Dr. Spies**
Bökel **Schäfer-Gümbel**
Holzapfel **Schaub**